

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 24 (1948-1949)

Heft: 14

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 14

31. März 1949

Zentralkurs für Gehilfen der Übungsleiter des SUOV 19./20. März 1949 in Luzern

Als Ergänzung zum Kurs für Übungsleiter und Inspektoren von Felddienstübungen, der anfangs Februar in Magglingen stattgefunden hatte, bot der Zentralvorstand die Gehilfen der Übungsleiter auf Samstag, den 19. März 1949 mit Beginn um 16.45 Uhr in die Kaserne Luzern zu einem Zentralkurs auf.

Der Kurs stand wiederum unter dem Kommando von Herrn Oberst i. Gst. E. Lüthy, Liestal, und hatte die Einführung in die neuen Wettkampfrelemente der Periode 1949—1952 in technischer und administrativer Hinsicht zum Zweck. Es konnte zudem Herr Oberstdivisionär Wey, Unterstabschef der Generalstabsabteilung, für ein Referat über die Neugestaltung des Territorialdienstes gewonnen werden. Mit angespannter Aufmerksamkeit wurden seine äußerst interessanten Ausführungen angehört, die in unmißverständlicher Art den Willen unserer Landesregierung und die bereits getroffenen und geplanten Vorkehrungen für eine totale Landesverteidigung zum Ausdruck brachten. Das, was der hohe Referent zu wissen gab, dürfte auf uns Unteroffiziere beruhigend gewirkt und uns zuversichtlich gestimmt haben. Seine Worte waren uns aber auch eine Mahnung zur Wachsamkeit und Ansporn zu neuem Eifer in der außerdienstlichen Tätigkeit. Zu den französischsprechenden Kursteilnehmern sprach Herr Oberstbrigadier Schwarz mit der gleichen Themawahl. Der Schweizerische Unteroffiziersverband ist beiden Herren zu verbindlichem Dank verpflichtet.

In gewohnt instruktiver Art erläuterte Herr Oberst i. Gst. Lüthy an Hand praktischer Beispiele Aufbau und Durchführung einer Felddienstübung im neuverstandenen Sinne. Er verlangt, daß Angehörige der Spezialwaffen wenn immer möglich ihrer Gattung entsprechend eingesetzt werden; ebenso ist auf die gradmäßigen Funktionen (höhere Unteroffiziere) Bedacht zu nehmen. Auf entsprechende

Fragen antwortet der Kurskommandant, daß den Inspektoren eine korrekte, jedoch großzügige Beurteilung der Übungen empfohlen wurde. Es muß in erster Linie erreicht werden, daß der Unteroffizier mit Begeisterung an den Felddienstübungen teilnimmt. Zwischen Felddienstübung und felddienstlicher Prüfung ist klar zu unterscheiden.

Herr Hptm. Alboth, der Verfasser der taktischen Aufgaben im «Schweizer Soldat», befaßte sich in einem eingehenden Referat mit dem nun zum Abschluß gekommenen schriftlichen Wettkampf. Seine Ausführungen wurden sehr aufmerksam verfolgt und lebhaft diskutiert. Wir werden später an dieser Stelle noch darauf zurückkommen.

An Stelle des dienstlich verhinderten Herrn Oberstlt. i. Gst. Fischer, instruierte Herr Oblt. Züllig, Mitglied der TK, die Sandkastendisziplin. Mit der Erläuterung der neuen Reglemente für die Schießdisziplinen und das Handgranatenwerfen befaßten sich die Kameraden Adj. Uof. Crivelli und Adj. Uof. Bannwart. Fw. Schwab und Fw. Zimmerli orientierten über administrative Fragen, ersterer mit Bezug auf den Wettkampf im Lösen taktischer Aufgaben, letzterer hinsichtlich Beitragsleistung und Versicherung.

Ein sehr aktuelles Thema behandelte Adj. Uof. Riedtmann in deutscher, Zentralpräsident Wm. Faure in französischer Sprache: Presse und Propaganda, das in nachstehendem Artikel festgehalten ist.

Mit den beiden nunmehr durchgeführten Zentralkursen dürften die verantwortlichen Funktionäre unserer Sektionen über ihre Aufgaben in der bevorstehenden Wettkampfperiode orientiert sein. Der Zentralvorstand erwartet, daß den aufgezeichneten Zielen mit vollem Einsatz und von allen Sektionen gedient wird. G.

Presse und Propaganda

Skizze zum Referat von Adj. Uof. Riedtmann, gehalten am Zentralkurs für Gehilfen der Übungsleiter am 20. März 1949 in Luzern.

Mit Zirkular Nr. 62 haben wir die Sektionen vom Aktionsprogramm des Zentralvorstandes in Kenntnis gesetzt. Wir haben Ihnen in diesem Zirkular auch die Gründe ausführlich geschildert, welche uns dazu bewegen haben, ein Zentralvorstandsmitglied mit dem Amt eines Propaganda- und Pressechefs zu betrauen. — Es ist nun nicht Sache dieses Referates, das Zirkular Nr. 62 zu wiederholen, sondern die Meinung des Zentralvorstandes klarzulegen.

Wenn wir unsern Verband betrachten, so müssen wir feststellen, daß mit der Zeit eine gewisse Ueberalterung eintreten wird. Man kann sich von der derzeitigen Mitgliederzahl nicht täuschen lassen, denn viele dieser Mitglieder sind Landwehr- und Landsturm-Unteroffiziere und noch ältere Kameraden, während der Auszug schwach vertreten ist. Da ich hier im allgemeinen rede, kann ich auf die einzelnen Sektionen nicht eingehen, doch dürfte diese Feststellung fast auf alle zutreffen. Nach jedem längeren Aktiviendienst hat die Armee Mühe, geeignete, willige Leute zu finden, welche die Mühen und finanziellen Opfer der militärischen Weiterausbildung auf sich nehmen. Vielfach muß sie dann auf Leute zurückgreifen, welche diese Schule wohl durchmachen, jedoch ohne sonderliche Begeisterung. Daß solche Unteroffiziere schwer zu bewegen sind, außerdienstlich tätig zu sein, versteht sich von selbst. Deshalb müssen wir auch unsere Anstrengung, unsere Reihen zu vergrößern, verdoppeln.

Um die jungen Kameraden für unsere Sache zu gewinnen, stehen uns verschiedene Wege offen. Ich gebe Ihnen hier einige Erläuterungen und bitte Sie, die anschließende Diskussion rege zu benützen. Vor allem scheint es mir unerläßlich, daß in jeder

Kaderschule, sowie auch in der anschließenden Rekrutenschule durch geeignete Referenten zu den Unteroffizieren gesprochen wird. Für jeden Waffenplatz muß ein oder mehrere geeignete Referenten gefunden werden, die mit Ueberzeugung und mit der nötigen Begeisterung zu unsern jungen Kameraden sprechen können. Dies ist eine Aufgabe, welche dem Propagandachef der Unterverbände überbunden wird. Dieser Propagandachef ist auch für die Durchführung dieser Referate verantwortlich. Das Propagandamaterial wird solchen Referenten, welche sich an Unteroffiziere eines größeren Einzugsgebietes wenden, vom SUOV gratis abgegeben. Da schon verschiedene Unteroffizierschulen und Kurse im Gange sind, hoffen wir, daß die Angelegenheit durch unsere Unterverbände speditiv an die Hand genommen wird. Die Sektionen haben sich laufend beim Sektionschef oder beim Kreiskommandanten nach neuernannten Unteroffizieren ihres Einzugsgebietes zu erkundigen. Der Propagandachef der Sektion schickt geeignete Kameraden zu diesen jungen Leuten, um sie zum Beitritt in die Sektion zu bewegen. Der Wille, alle jungen Kameraden in unsere Reihen zu bringen, darf aber eine Propaganda unter den älteren, unsern Verbände noch fernstehenden Kameraden nicht schwächen. Auch dort soll nach wie vor die Werbung weitergehen. Es erhebt sich nun die Frage: Wer soll werben und wer kann werben? Für eine Sache zu werben, setzt voraus, daß man von deren Wahrhaftigkeit, Nützlichkeit und Schönheit voll überzeugt ist. Eine Werbung für unsern Verband ist Dienst an der Armee und damit Dienst an unserem Volk und an unserer Heimat. Die Stärkung unserer Landesverteidigung ist nicht nur eine Sache unserer obersten Landesbehörde, sondern die Pflicht jedes einzelnen Eidgenossen. Deshalb soll auch jedes Mitglied des Verbandes durch persönlichen Einsatz und durch sein

Beispiel Werber unseres Verbandes sein. Propaganda kann jedoch nur gemacht werden, wenn sie **wahrhaftig** ist. Eine wahrhaftige Propaganda setzt aber auch voraus, daß die Sektion, welche zum Beitritt aufruft, gut geführt ist und ihrer Aufgabe gerecht wird. Wir wenden uns mit der dringlichen Bitte an Euch, nichts zu unterlassen, was unsern Verband vergrößern und stärken kann. Dazu gehört vor allem die Mitgliederwerbung. Wie Sie sehen, ist das Aufgabengebiet des Propagandachefs, sei es im Unterverband oder in der Sektion, recht umfangreich. Es ist deshalb auch äußerst wichtig, daß dieses Amt durch einen Kameraden besetzt wird, der mit Begeisterung seine Aufgabe anpackt und der die nötige Charakterstärke hat, sich durch Mißerfolge nicht entmutigen zu lassen. (Schluß folgt.)

Was machen wir jetzt?

Aufgabe Nr. 74 und letzte Wettbewerbsaufgabe.

I = Leistungsklasse sehr gut: 17—20 Punkte

II = Leistungsklasse gut: 11—16 Punkte

Sektion	Teilnehmer	I	II
Baden	12	7	5
Basel-Stadt	1	—	1
Balsthal-Thal	3	3	—
Bern	6	4	3
Biel	2	2	—
Bienne-romands	3	3	—
Bischofszell	1	1	—
Chaux-de-Fonds	1	—	1
Chur	9	7	2
Dübendorf	6	6	—
Einsiedeln	1	1	—
Flawil	4	4	—
Fribourg	4	4	—
Genève	2	1	1
Glarus	9	8	1
Glatt- und Wehntal	1	1	—
Grenchen	4	—	4
Hinterthurgau	6	—	6
Langenthal	1	1	—
Lausanne	1	1	—
Lenzburg	12	6	6
Locarno	1	1	—
Neuchâtel	2	1	1
Nidwalden	1	1	—
Oensingen-Niederbipp	1	1	—
Rorschach	5	4	1
Schaffhausen	13	11	2
Schönenwerd	3	3	—
Schwyz	5	4	1
Siggenthal	11	3	8
Tramelan	5	3	2
Untersee-Rhein	1	1	—
Uri	3	—	3
Werdenberg	2	2	—
Yverdon	5	2	3
Vevey	1	1	—
Weinfelden	4	4	—
Zürich UOG	3	3	—
Zürich UOV	1	1	—
Zug	3	3	—
Zürcher Oberland	1	1	—
Zürichsee rechtes Ufer	3	3	—
42 Sektionen	163	113	50

Einzellösung:

Asp. Bugmann Erich, Inf.O.S.1 I (17 Punkte).

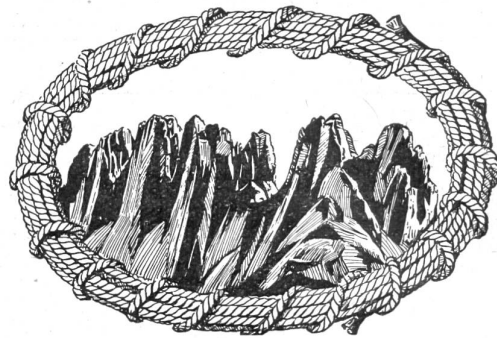
Mitteilungen des Zentralkassiers

In der Nummer vom 15. April 1949 werden noch jene Sektionen veröffentlicht, welche im Monat März bezahlt haben. Wie üblich, werden dann auch jene Sektionen bekanntgegeben, welche ihren Verpflichtungen bis zum 31. März 1949 nicht nachgekommen sind. Diese Sektionen mache ich schon heute darauf aufmerksam, daß wir in bezug auf unsere Versicherungen jede Leistung ablehnen müssen, wenn die Beiträge an die Zentralkasse nicht innerhalb der in den Zentralstatuten vorgeschriebenen Frist, d. h. bis 31. März, bezahlt sind. Der Zentralkassier: **Fw. Zimmerli.**

Terminkalender.

- 10. April 1949: Verbier: Skipatrouillenlauf der Geb.Br. 10.
- 7. Mai 1949: 50jähriges Jubiläum des UOV Rorschach 1899/90 im Hotel Krone, Rorschach.
- 28./29. Mai 1949: Jubiläumsschießen 300 und 50 Meter (Sektionsstich Chur, Doppel Fr. 3.60). Einzelrangierung.

Gletscherseil „Bergkamerad“

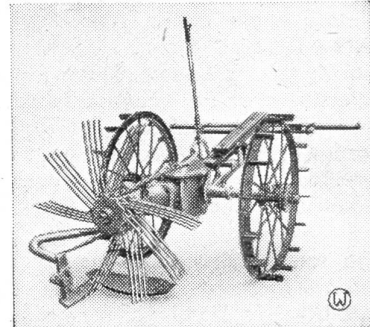


Amtlich
geprüft



FRANZ WISIAK / Rorschach
Hanfseilfabrik Lieferant der K. T. A.

Neuer Kartoffel- graber „Ott“ Modell „Fortschritt“



Seine Vorzüge:

Schleuderrad mit 10 Gabeln, starke, unverwüstliche Konstruktion
Verlangen Sie unseren Spezialprospekt

Gebrüder Ott, Worb

Seit 1911

Herkenrath-Metallspritz-Verfahren

Das Prinzip

Von einem Metalldraht wird fortwährend ein Tropfen abgeschmolzen, zerstäubt und aufgeschleudert.

Die Ausführung

erfolgt mit dem HERKENRATH-Metallspritz-Apparat

HEAG

Das Resultat

Metallüberzüge auf Metall, Holz, Stein, Glas usw.



Franz Herkenrath AG., Physikalische
Werkstätten
Zürich 11, Gujerstraße 1

Telephon: (051) 46 79 78 / Bahnstation: Zürich-Oerlikon
Tramlinie Nr. 14 (Zürich-Seebach) / Haltestelle: „Eisfeld“



Pneumatik-Haus

A. ZEITZ

ZÜRICH

Dufourstraße 3

Telephon (051) 32 43 09

Gegr. 1907

Erste Pneumatik-Vulkanisier-Anstalt

Holen Sie bei Bedarf auch meine Offerte ein.